



**Impulsvortrag / Statement**

**von**

**Hartmut Koschyk MdB  
Beauftragter der Bundesregierung  
für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten**

**im Rahmen des Alumni-Netzwerk-Zukunftsgesprächs**

**„Chancen und Herausforderungen der deutschen  
Minderheitenarbeit“**

**am 30. März 2017**

Ich danke sehr herzlich für die Einladung und freue mich sehr darauf, mit Ihnen zusammen über die Unterstützungsmöglichkeiten für partizipative Jugendarbeit bei den Deutschen Minderheiten zu sprechen. Ich bin ein großer Befürworter von aktiver Jugendarbeit in den Deutschen Minderheiten, auch und besonders über die jeweiligen Ländergrenzen hinweg.

Das YOU.PA-Programm wurde vor genau 10 Jahren ins Leben gerufen, um die Deutsche Minderheit in ihrer Jugendarbeit zu unterstützen und den Verbänden zu helfen, sich qualifizierten Nachwuchs und damit ihre Zukunft zu sichern. Nicht nur wegen des demographischen Wandels, der auch die Selbstorganisationen der Deutschen Minderheiten vor gewaltige Herausforderungen stellt, muss eine Mitarbeit der Jugend der Deutschen Minderheiten attraktiver und professioneller gestaltet werden.

Mein Vorgänger im Amt des Aussiedler- und Minderheitenbeauftragten, Herr Parlamentarischer Staatssekretär a.D. und Bundestagsabgeordneter Dr. Christoph Bergner, hatte daher in Zusammenarbeit mit der Otto Benecke Stiftung die Idee eines Qualifizierten-Förderprogramms ins Leben gerufen.

Dieses Programm ist eine Win-Win-Situation für die jungen Teilnehmenden und für die Verbände. Sie, die jungen Angehörigen der Deutschen Minderheit, profitieren für Ihre berufliche Zukunft von den durch das Programm vermittelten „Softskills“ wie es heute heißt, also den Fähigkeiten, Gruppen zu organisieren, Vorträge zu konzipieren und vor Publikum zu halten, Projekte zu beantragen und Präsentationen zu gestalten. Sie üben sich, mit Konfliktsituationen umzugehen und auf gruppensdynamische Prozesse zu reagieren. Solche Kompetenzen kommen Ihnen zweifellos auch in Ihrem späteren Berufsleben zu Gute.

Gleichzeitig erwarten wir aber auch von Ihnen, dass Sie sich als Gegenleistung bei den Selbstorganisationen der Deutschen Minderheiten engagieren und zwar nicht nur während der jeweiligen Staffeln, sondern auch darüber hinaus.

Ich weiß, dass dies nicht immer einfach ist, gerade wenn man als junger Mensch dabei ist, die Weichen für seine berufliche und private Zukunft zu stellen. Sie befinden sich teilweise noch im Studium und müssen dafür büffeln oder Sie haben bereits Ihre erste Arbeitsstelle angetreten

und müssen Einsatz zeigen, möglicherweise haben Sie gerade eine Familie gegründet und werden auch hier stark beansprucht. All das kommt oft zusammen und für ein Engagement in der Freizeit bleibt nicht mehr viel Luft.

Dennoch möchte ich Sie ermuntern, auch dann weiter am Ball zu bleiben. Manchmal ist es sinnvoll, zunächst eine Pause zu machen und andere Prioritäten zu setzen. In diesem Fall ist entscheidend, dass Sie zu Ihren Verbänden zurückkehren! Die Erfahrungen und Erkenntnisse Ihrer im Idealfall dreijährigen Lernphase während einer Gesamtstaffel sollen den Verbänden nicht verloren gehen: Sie werden dort gebraucht! Gerade der frische Wind und die neuen Ideen, die Sie einbringen können - manchmal durchaus auch gegen den Widerstand des Althergebrachten - bringt die Arbeit der Selbstorganisationen voran. Sie können neue Impulse geben und helfen, Arbeitsabläufe zu verbessern.

Ganz besonders wichtig sind die Kontakte, die Sie während Ihrer YOU.PA-Zeit geknüpft haben. Durch die internationalen Zusammentreffen konnten Sie bereits in frühen Jahren Ihrer Ausbildung über den Tellerrand schauen und auch andere Sichtweisen kennenlernen. Dies alles trägt dazu bei, sich in einem gemeinsamen Europa zu verständigen. Nur durch fortwährenden Dialog und Empathie anderen gegenüber können auch schwierige Zeiten überwunden werden.

Europa steht vor großen Herausforderungen, ich verweise nur auf den Brexit und das Erstarken von nationalistischen und populistischen Parteien, in West- wie in Osteuropa. Sie als Vertreterinnen und Vertreter von nationalen Minderheiten können sich ganz besonders dafür einsetzen, dass die Rechte von Minderheiten geachtet und als Ausdruck von Vielfalt und Toleranz wahrgenommen werden. Minderheitenrechte sind Grundrechte, sie dienen einem demokratischen und friedlichen Europa!

Das Alumni-Netzwerk trägt zur Nachhaltigkeit des YOU.PA-Programmes bei. Wir sind nun bereits beim Durchgang der V. Staffel, viele junge Angehörige der Deutschen Minderheit haben das Programm durchlaufen und konnten davon profitieren. Ein Netzwerk der Ehemaligen trägt aber nicht nur zur Kontaktpflege unter den Absolventen bei, sondern soll auch die Belange der Verbände aufnehmen und weiterentwickeln. Von daher

ist es erforderlich, dass eine enge Zusammenarbeit zwischen den Alumni und den Verbänden stattfindet. Ich wünsche mir, dass beide Seiten an einem Strang ziehen und sich ergänzen.

Lassen Sie mich zum Schluss noch ein paar Worte zur allgemeinen Minderheitenpolitik sagen.

Die Bundesregierung hat stets betont, dass die deutschen Minderheiten im östlichen Europa und den Nachfolgestaaten der früheren Sowjetunion die idealen Brückenbauer zwischen Deutschland und ihren Herkunftsländern sind. Viele dieser Menschen tragen sozusagen „zwei Herzen in ihrer Brust“. Sie verfügen über bilinguale und bikulturelle Kompetenzen, kennen beide Länder sehr gut und wissen um die Mentalität der Menschen und die jeweiligen gesellschaftlichen Verhältnisse. Für die Verständigung zwischen zwei Völkern und Ländern scheint kaum eine günstigere Konstellation vorstellbar als jene, dass eine relativ große Zahl von Menschen gleichsam in beiden Kulturräumen „zu Hause“ ist. Für die Einheit Europas liegen hier große Chancen, die durch eine gute Minderheitenpolitik auf nationaler wie europäischer Ebene nutzbar gemacht werden sollten.

Eine große Herausforderung der Minderheitenpolitik ist es, auch die jungen Angehörigen der deutschen Minderheiten zu motivieren, ihre eigene ethnokulturelle Identität und die deutsche Sprache zu pflegen, um diese aktiv zu nutzen und um die Brücke nach Deutschland zu festigen. Die Jugend ist unsere Zukunft und unsere Hoffnung. Gerade die Diversität der Kulturen ist Europas Stütze. Aufgrund der Möglichkeiten, die unsere heutige Zeit für junge Menschen bereithält, ist es nicht immer leicht, die Jugend an ihre eigene Volksgruppe zu binden und für die Arbeit in den Selbstorganisationen zu begeistern. Deshalb liegt das besondere Augenmerk der Bundesregierung auf der Jugendarbeit und der Förderung der deutschen Sprache

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen weiterhin eine gute und fruchtbare Zusammenarbeit und bleiben Sie Ihren Heimatorganisationen verbunden!